

der nach 1590 Kassel meidende Christoph Rothmann beteiligt gewesen sein dürfte, verzerrt Brahe nicht nur die wahren Leistungen des bereits 1592 verstorbenen Wilhelms IV. und Bürgis, sondern beschimpft Brahe Ursus als «Imprutus bestia» (Mistkerl) [SB120] und bezichtigt ihn völlig ungerechtfertigt wegen seines geoheliozentrischen Kosmosmodells als «Plagiarus» (Dieb) [LR40]. Als sich Ursus 1597 in seiner Streitschrift «Astronomicis Hypothesibus» gegen diese Lügen und Verleumdungen wehrt und Brahe mit ebensolchen Schimpfworten benennt – was für eine Anmassung eines aus dem tiefen Bauernstand stammenden Zeitgenossen gegenüber einem Angehörigen des Hochadels (!) – verleumdet ihn Tycho Brahe persönlich beim ihm wohlgesonnenen Kaiser und Erzbischof, was Ursus zur Persona non grata macht und in die gesellschaftliche Isolation drängt [SB246]. Schon kurz zuvor hatte sich Ursus beim Kaiser die Sympathien verscherzt, weil er ein Horoskop erstellt hatte, das nicht zutraf. Ursus aus der Stelle zu werfen, auf die es Brahe abgesehen hat, gelingt dem dänischen Aristokraten auf perfide Weise leicht. Als Ursus 1599 erfährt, dass Brahe vom Kaiser nach Prag eingeladen und zum Kaiserlichen Mathematiker und Astronomen ernannt wird, flieht Ursus aus Prag nach Schlesien und kehrt erst zurück, als er vernommen hat, dass Brahe auf Schloss Benatky (Benatek auch Brandeis) an der Iser und nicht in Prag Quartier bezogen hat. Daraufhin klagt Tycho Brahe Ursus mit völlig ungerechtfertigten Plagiatbeschuldigungen beim Hofgericht an, mit dem Ziel, dass als Strafe Ursus' Vierteilung ausgesprochen werde [LR43]. Dieser grauenvollen Todesart – niemand zweifelt daran, dass sie das Urteil sein wird – entzieht sich der psychosomatisch und sozial geschwächte Ursus am Tage des Prozessbeginns 15. August 1600 durch eine angebliche tödlich verlaufene Schwindsucht. Tycho Brahe wird es sich hingegen leisten können, dem ihn bewundernden Kaiser seine Todesart zu prognostizieren: nämlich dass Rudolf II. genauso wie der französische König Henry III. von einem Mönch ermordet werde, woran der Kaiser zeitlebens glaubt. Pro Memoria: Ursus stirbt im selben Jahr wie Bruno Giordano am 15. Februar 1600 wegen Ketzerei in Rom auf dem Scheiterhaufen. Auch dieser Gefahr müssen sich alle frühen «Kopernikaner» ständig bewusst sein – und zu denen zählt sich Bürgi!